

**Zeitschrift:** Schweizerische Taubstummen-Zeitung  
**Herausgeber:** Schweizerischer Fürsorgeverein für Taubstumme  
**Band:** 19 (1925)  
**Heft:** 7

**Rubrik:** Briefkasten ; Büchertisch ; Anzeigen

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 21.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Der Vorstand erhielt eine Veränderung in der Landschäftler-Delegation. An Stelle des zurücktretenden Herrn Armeninspektor Tschopp wurde gewählt Herr Armeninspektor Hans Schaub, als weiteres Mitglied Herr Architekt Brodbeck in Liestal. J. Ammann, Aktuar.

**Solothurn.** Die Sektion hat im verflossenen Jahre mehrere taubstumme Kinder durch Beiträge an ihr Anstaltskostgeld unterstützt und erwachsene Taubstumme mit kleineren Gaben bedacht. An der Gründung der Taubstummenindustrie Lyß beteiligte sich die Sektion mit drei Anteilscheinen zu 100 Fr.

Um den Schwerhörigen entgegen zu kommen, wurde die Abhaltung eines Ablesekurzes in Aussicht genommen; der Gedanke konnte aber nicht durchgeführt werden, weil sich auf unsere Inserate zu wenig Teilnehmer meldeten.

Wir hatten die Freude, im Berichtsjahr die Delegierten des Schweiz. Taubstummenfürsorgevereins in Solothurn versammelt zu sehen.

Die Mitgliederzahl blieb ungefähr dieselbe, wie im Vorjahr und erlaubte, die Rechnung wieder mit einem Vorschlag abzuschließen.

Der Vorstand besteht aus: Dr. F. Schubiger, Solothurn; Frau Dr. Pfähler = Haldenwang, Solothurn; Hrn. Pfr. Richterich, Schönenwerd.

**St. Gallen und Appenzell.** Taubstummenpastoration 1924 durch die Herren Pfarrer Gantenbein und Vorsteher Bühr.

**Einnahmen:** Beitrag der schweizerischen Kirchenkasse . . . . . Fr. 600. —  
Beitrag der appenzellischen Kirchenkasse . . . . . " 400. —  
Saldo von 1923. . . . . " 1.20

**Total Fr. 1001.20**

**Ausgaben** . . . . . Fr. 984.05  
Saldo pro 1925 . . . . . " 17.15

**Total Fr. 1001.20**

**Bern.** In Lyß starb unerwartet rasch an einem Schlaganfall Herr J. Arni, Fabrikant in Lyß. Er war Präsident des Verwaltungsrates der dortigen Taubstummenindustrie. Mit Recht sagt der Verwaltungsrat von ihm: „Seit der Gründung derselben ist er uns ein treuer Mitarbeiter gewesen, hat als tüchtiger Geschäftsmann uns manchen guten Rat erteilt und uns bei jeder Gelegenheit beigegeben. Sein Tod bedeutet einen großen Verlust für uns.“ Wir Taubstummen danken ihm übers Grab hinaus für seine uneigenlütige Arbeit und das Wohlwollen, das er uns jederzeit bewies.

**Thurgau.** Zu unserer Freude hat sich der thurgauische Taubstummen-Seelsorger, Herr Pfarrer Knittel in Berg, bereit erklärt, im „Schweizerischen Taubstummenrat“ als hörender Beirat mitwirken zu wollen.

## Briefkasten

**G. G. in B.** Wir besitzen weder gebundene Jahrgänge noch Einbanddecken, können Ihnen also leider nicht dienen. — Mitteilungen, Berichte aus der Taubstummenwelt sind keine „Inserate“ und werden daher nicht berechnet. Die Inserate befinden sich nur auf der letzten Seite im Anzeigen-Teil.

**G. J. in Dr.** Danke für Ihre „Frohe Menschen“, uns freuen die Fortschritte Ihrer Taubstummenfürsorge, auch die unsere macht gegenwärtig einen gewaltigen Ruck vorwärts! Mit Briefmarken können wir dieses Jahr nicht mehr dienen, wir haben jetzt viel zu viel auf dem Buckel! Gruß!

**G. Sp. in L.** Die Säumnigen sind nun aus der Liste gestrichen. Eine Reise ins Ausland ist uns dieses Jahr unmöglich, weil's ein besonderes „Taubstummenfürsorge-Jahr“ ist, für welches wir alle Kräfte anspannen müssen.

**M. C. in R.** Wie gut, daß für Sie ein Platz gefunden wurde! Die F. L. ist noch immer in B. b. R.

**L. P. in M.** Beherzigen Sie lieber den Weisheitspruch:  
„Glaube nicht alles, was du hörst.  
Liebe nicht alles, was du siehst.  
Sage nicht alles, was du weißt.“

**D. Fr. in K.** Leider keine Verwendung für alte „Organ-Bände“; noch nicht lange haben wir in unserem Blatt solche Doubletten zum Kauf angeboten, aber niemand hat angebissen!

An die lieben Graubündner! Herzlich hat mich Euer Gruß gefreut und ebenso herzlich Euer schöner Sonntag, den Ihr doppelt gefeiert habt, nämlich innen und außen!

## Büchertisch

**Das Pedisfript.** Aufzeichnungen aus dem Leben eines Armlosen, von C. S. Unthan, mit 30 Bildern, Verlag Robert Luz, G. m. b. H., Stuttgart. — Preis geheftet Reichsmark 5.50, in Ganzleinen 7.—. Auf ganz eigene Art, oft in ergreifenden Worten, oft in Stimmungsbildern von Herzensseinsicht und Seelentiefe schildert uns der Verfasser, der dies Buch als 75-jähriger Mann mit seinen Füßen schrieb, zuerst seine in einem ostpreussischen Dorfe verlebte Kindheit von der Geburt an, dann die Schul- und Jünglingszeit und das Musikstudium in Königsberg und Leipzig. Es folgten seine

Theater-, Variété- und Zirkusfahrten, seine Aufsehen erregenden Erfolge und Triumphe als Geigen- und Trompetenkünstler bei laufendem Wechsel der Schauplätze in allen Ländern Europas, in Nord-Amerika, Kuba, Mexiko und Süd-Amerika, dann seine glückliche Ehe und erneut Kunstreisen in aller Herren Ländern. Zum Schluß seine Arbeit als nahezu Siebzigjähriger im Dienste der deutschen und österreichischen Kriegsbeschädigten. Der Leser folgt den kaleidoskopischen Darstellungen dieses Mannes, der sich sein Leben mit einer Energie ohne Gleichen formte, bis zum Schluß mit unverminderter Spannung.

\* \* \*

Im Verlag Gustav Weise in Stuttgart erschien — herausgegeben vom Bunde deutscher Taubstummenlehrer — wiederum die beliebte: „**Märchenbücherei**“, die sich schon bei ihrem ersten Erscheinen viele Freunde erwarb. Ueber den hohen Wert der deutschen Volksmärchen, besonders der Grimmschen, braucht kein Wort gesagt zu werden. Was aber der vorliegenden Ausgabe so einen ganz besonderen Wert verleiht ist, daß jedes einzelne Märchen als gesondertes Buch in vornehmem Quartformat erscheint. Der Text ist von einem Fachmann neu bearbeitet und sorgfältig bedacht genommen, daß auch die Kleinsten und sprachlich Ungewandten ihn leicht und angenehm erfassen. Sodann ist jedes Märchen mit acht großen herrlichen Buntdruckbildern illustriert.

\* \* \*

Im „Taubstummen-Verlag“ von Hugo Dude in Leipzig ist neu erschienen das: „**Wörterbuch der deutschen Sprache**“ von Kurt Schleif, Oberlehrer an der staatlichen Taubstummenanstalt in Leipzig. Es ist 250 Seiten stark und kostet in Halbleinen nur Mk. 3. 20.

Ursprünglich war der bekannte Oberlehrer Griesinger in Gmünd der Verfasser und das Buch ist schon in vielen Taubstummenanstalten eingeführt, auch die erwachsenen Taubstummen haben es gern benutzt. Schleif hat nun eine Neubearbeitung desselben vorgenommen und es der Gegenwart angepaßt. Es ist wirklich ein brauchbares Hilfsmittel zur Fortbildung.

In der Schweiz kann dieses Buch für Fr. 4. — von Herrn F. Hugelschöfer, Vorsitzender des Schweizerischen Taubstummenrates in Frauenfeld, bezogen werden; man schreibe also an ihn.



## Schutzabzeichen für Taubstumme.

- 1 Armbinde 70 Rp. (mit Nachnahme Fr. 1. 10)
- 1 Brosche 2 Fr. (mit Nachnahme Fr. 2. 40)

Erhältlich bei **Eugen Sutermeister**,  
Gurtengasse 6, Bern.

## Taubstummenbund Basel

### Ausflug auf den 4. bis 6. Juli verschoben.

4. Juli. Basel ab morgens 6 Uhr 25, in Luzern an 9 Uhr 03, Luzern ab per Schiff 9 Uhr 10, in Flüelen an 11 Uhr 27. Es bleibt jedem frei, ob er die Tellskapelle auszusteigen: zu Fuß durch die Aargaustrasse nach Flüelen (Mittageffen), nachher per Tram nach Altdorf (Besichtigung des Telldenkmals).

Flüelen ab 16 Uhr 06, in Göschenen an 17 Uhr 06, zu Fuß nach der Schöllenen Schlucht und Teufelsbrücke bis Andermatt. Circa 7 1/2 Uhr Nachteffen, dann in die Federn.

5. Juli (Sonntag). Morgens 6 Uhr Morgeneffen, 7 Uhr Abfahrt per Auto über die Furka bis Belvédère, 20 Minuten zu Fuß nach dem Rhonegletscher, von hier circa 1/4 Std. bis Gletsch. Hier Mittageffen um 11 1/2 Uhr. 13 Uhr weiter per Auto über den Grimselpaß und Grimselhospiz (1 Std. Aufenthalt) und hinunter nach Hotel Handeck, Ankunft circa 15 Uhr 30. Spaziergang nach den 70 Meter hohen Handeckfällen, sehr romantisch. Circa 19 Uhr 50 Nachteffen und gelegentliches Aufsuchen der Nachtquartiere (Wett oder Stroh, je nach Wunsch).

6. Juli. Circa 7 Uhr Morgeneffen. Von der Tafel aus das feine, wohlige Gebirgs Panorama bewundern. Circa 8 1/2 Uhr per Auto in zweistündiger Fahrt nach Guttannen und Meiringen. Mittageffen im Hotel Löwen. Nachher etwa 2 Std. frei für Spaziergänge, Aareschlucht etc. Meiringen ab per Bahn 15 Uhr 16 über den Brünig nach Alpnachstad, ab per Schiff 17 Uhr 24, in Luzern an 18 Uhr 32, Luzern ab nach Basel 18 Uhr 54, in Basel an 20 Uhr 28. Alle Reisefreudigen möchten wir auf diese schöne Gebirgstour aufmerksam machen. Sofern uns der Himmel über diese Tage gnädig ist, wird uns dieser Ausflug unvergeßlich bleiben.

**Wichtig!** Allen auswärtigen Teilnehmern sei die unbedingte Pflicht auferlegt, am Vorabend 3. Juli, abends von 8 Uhr an, beim Postbureau Andermatt telephonisch anzufragen, ob der Taubstummenbund folgenden Tages abreise oder nicht.

